

# Schulsozialarbeit

## Grundschulen



### Grundschule Am Elbdamm

Cracauer Straße 8-10

39114 Magdeburg

0391/8344256

[anjabendler@spielwagen-magdeburg.de](mailto:anjabendler@spielwagen-magdeburg.de)



EUROPÄISCHE UNION  
**ESF**  
Europäischer  
Sozialfonds



Anja Bendler  
BA Soziale Arbeit, Mediatorin

## Allgemeines

Das Jahr 2017 lief für die Schulsozialarbeit in der Grundschule „Am Elbdamm“ wieder in gewohnten Bahnen.

Mit einigen neuen und alten Angeboten, Einzelberatungen und Gruppenangeboten war das Jahr gut aufgestellt. Von März bis Juni hat die Studentin Miriam Senst ihr studienbegleitendes Praktikum in der Schulsozialarbeit absolviert. Dabei hat sie mich in meiner Arbeit tatkräftig unterstützt, eigene Einzelfälle unter Anleitung übernommen, ein Gender-Projekt auf die Beine gestellt und zwei Mädchen der dritten Klassen zum Mädchen-Camp des Spielwagen e.V. begleitet. Seit August führt sie das Gender-Projekt in der jetzigen vierten Klasse weiter.

In der untenstehenden Tabelle ist eine Übersicht der aufgewendeten jährlichen Arbeitszeit in den einzelnen Arbeitsbereichen zu sehen.

Arbeitsbereich	Arbeitszeit	Prozentual
Hilfen im Einzelfall	205,0	17,57
Gruppen- & Projektarbeit	507,5	43,9
Angebote/ Beratungen für Lehrer*innen und Eltern	169,0	14,8
Sonstiges	218,5	18,72
Gemeinwesenarbeit	67,0	5,74

## Einzelfallarbeit

Bis zum Schuljahresende im Juni haben 14 Kinder und von August bis Dezember neun Kinder regelmäßig in wöchentlich wiederkehrenden Terminen, an der Einzelförderung der Schulsozialarbeit teilgenommen. Darüber hinaus gab es immer mal wieder akute, spontane Gespräche für Kinder mit kurzweiligen Problemlagen.

Die meisten Kinder kamen mit Verhaltensauffälligkeiten und Schwierigkeiten sich an die Klassen- und Schulregeln zu halten zu mir. Sie wurden entweder durch die Eltern oder durch die Lehrer\*innen zu mir geschickt. Die Ausgestaltung der Stunden ist so individuell und vielfältig, wie auch jedes Kind ein einzigartiges Individuum ist. Verstärkerpläne, Verhaltensreflexion, **Gefühlsspiegel, Gestalten der eigenen Lebensumwelt, „Ich schaff s“ – Training, Spielerunden, Konzentrationsübungen, Fingerfertigkeiten, Kreativübungen, Entspannungsübungen, Jonglieren, Lesen, Malen, Schreiben, Träumen, Lachen** führten uns gemeinsam durchs Jahr.

Auch im letzten Jahr habe ich wieder intensiv die Methode „Ich schaff s“ nach Ben Fuhrmann genutzt, um die Kinder zu unterstützen. Das „Ich schaff s“-Programm geht davon aus, dass Kinder keine Probleme oder Schwierigkeiten haben, sondern Fähigkeiten die noch zu erlernen sind. In 15 einfachen, aber wichtigen Schritten können sich die Kinder mit ihren Helfer\*innen dem Ziel nähern und schnelle Erfolgserlebnisse feiern. Aus den guten Erfahrungen heraus und den vielen Fragen, die

sich im Umgang mit der Methode ergeben, habe ich eine Supervision bei Dr. Thomas Hegemann in Berlin besucht, die viel Klarheit und neue Ansätze in der Arbeit brachte. Somit bin ich auch für das kommende Jahr hoch motiviert, die Kinder mit dieser Methode zu unterstützen.

## Gruppen- & Projektarbeit

Ein wichtiger Bereich in meiner Arbeit war wie in jedem Jahr das Vorhalten von Gruppenangeboten und Angeboten im Klassenverband. Dies lässt sich auch in Zahlen gut darstellen. Laut der Jahresstatistik verteilte sich 43,9 % der Gesamtstundenzahl auf Gruppenangebote. Es gab alte, bekannte Angebote, wie die gesunde Frühstückspause, die Streitschlichterseminare oder das Training mit Ferdi, dem Chamäleon. Weiterhin gab es neue Angebote, wie das Projekt TanzToleranz und das Gender-Projekt in der 3a/4a.

Die meisten der Projekte, sind als Präventionsprojekte angelegt und sollen alle Kinder der Schule erreichen. Durch die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulleitung, ist es mir schon seit

Jahren möglich viele der Angebote in der Unterrichtszeit durchzuführen. Es hat sich als erfolgreich herausgestellt, die Angebote in festen Strukturen der Schule einzugliedern.

### Gesunde Frühstückspause

Dieses Projekt ist aus der Schule gar nicht mehr wegzudenken. Der Klassiker der Schulsozialarbeit und gelingender Elternkooperation!!! Dieses Projekt gelingt nur durch das Engagement der Eltern. Ohne sie wäre es nicht möglich, dass es jeden Dienstag frisches Obst und Gemüse für die Klassen gibt. Ein Teil der Eltern holt das Obst vom Supermarkt ab und bringt es in die Schule, ein anderer Teil der Eltern hält sich für die Verarbeitung bereit. Es wird geschält, geschnitten, drapiert und dekoriert, damit zur Frühstückspause unzählige bunte Teller und Schalen voll mit Obst und Gemüse für die Schüler\*innen mundgerecht bereit stehen. Ein großes Dankeschön für das unkomplizierte und vitaminreiche Sponsoring geht an den REWE-Supermarkt im Stadtteil, der uns nun schon seit so vielen Jahren unterstützt! Merci.

### Entspannung im Schulalltag

Entspannung im Schulalltag ist ein wichtiges Instrument zur Gesundheitsprävention für Kinder. Alle Schüler\*innen der ersten und zweiten Klassen erhalten das Angebot, während des Unterrichts zu entspannen und abzuschalten. Pro Klasse findet eine Entspannungsstunde in der Woche statt. Dabei wird mit Interaktionsspielen, Partnerspielen sowie mit Entspannungsübungen und Massagen gearbeitet. Die Kinder lernen sich selbst und andere besser wahrzunehmen.



Gemeinsam gehen die Kinder auf Phantasie- und Klangreisen und nutzen die Auszeit, um zur Ruhe und wieder zu neuen Kräften zu gelangen. Die dann folgende Mathe- oder Deutschstunde ist für die meisten Kinder ein Erfolgserlebnis.

### Ferdi – Verhaltenstraining für Schulanfänger

Ferdi ist ein Verhaltenstraining zur Förderung der Sozialkompetenz nach F. Petermann. Mit der Chamäleonhandpuppe „Ferdi“ schulen die Kinder des ersten Schuljahres ihr Sozialverhalten. Die Kinder werden von Ferdi auf einer Schatzsuche begleitet, wobei sie verschiedene Aufgaben erfüllen müssen, um am Ende der Reise an den Schatz zu gelangen. Zu den Aufgaben gehören z.B. Gefühle zu erkennen und zu benennen, sich in andere einzufühlen, positives von anderem Verhalten zu unterscheiden und in Rollenspielen positive Verhaltensweisen zu demonstrieren. Auf diese spielerische Art erhalten die Kinder Tipps und Tricks für den friedlichen Umgang mit problematischen Situationen. Die Ferdi-Stunde ist fest im Stundenplan der ersten Klassen verankert und somit ein sich wöchentlich wiederholendes Angebot. Durch das Arbeitsheft haben auch die Eltern die Möglichkeit von den Themen der Ferdistunden zu erfahren und gemeinsam mit den Kindern zu reflektieren. Die Kinder lieben Ferdi und die Ferdistunden, denn wie oft gestaltet schon ein Chamäleon den Unterricht?! Schnell gewöhnten sich die Kinder an das Ritual der Chamäleonpause, zu Beginn jeder Stunde liegt die Hand ganz entspannt auf dem Bauch und wir atmen tief ein und aus. Die Chamäleontricks sollen den Kindern helfen, im Alltag die richtigen Entscheidungen zu treffen. Deswegen lernen wir genau hinzuschauen, nachzufragen und genau zuzuhören und das Einfühlen in die Situation anderer Kinder. Und damit jede Stunde der Schatzsuche gelingt wird sie durch den Schatzsucherruf unterstützt. In diesem Sinne: „Augen auf, Augen auf. Ohren auch, Ohren auch. Das ist der Chamäleonbrauch!! Hey!!“

### Schülerzeitung „Elbi-News“

Die Schülerzeitung hat es in ihr zweites Projektjahr geschafft. Mit ca. drei bis vier Ausgaben pro Jahr, können die kleinen Redakteure zeigen, was in ihnen steckt. 12 Kinder der vierten Klassen nehmen in diesem Schuljahr an dem Projekt teil. Im Mai letzten Jahres haben wir sogar der Lokalredaktion der Volksstimme einen Besuch abgestattet und konnten uns anschauen, wie eine richtige Tageszeitung entsteht. Die Kinder hatten viele spannende Fragen an die Redakteure und haben tolle Antworten bekommen. Für unsere eigene Zeitung haben wir jede Menge Tipps und Ideen bekommen. Am nächsten Tag waren wir dann sogar selbst in der Volksstimme.



Ferdi in Aktion



Entspannungsstunde

Die Kinder arbeiten mit viel Interesse und Elan an der Zeitung. Sie haben immer neue Ideen und trauen sich an schwierige Themen heran. So wurde beispielsweise über die Bundestagswahl und den Brexit geschrieben. Es gab zwei große Umfragen zum Thema, was die Kinder unserer Schule über Glück denken und zum Thema Medienverhalten. Andere Themen waren Polizei, Feuerwehr, Tiere, Spannendes aus der Schule und vieles mehr. Die Schülerzeitung „Elbi-News“ ist eine Zeitung von Kindern der Schule für Kinder der Schule!!!

### Streitschlichter\*innen Streitschlichterseminar

Im Juni haben wir wie geplant, dass zweitägige Intensivseminar für die Streitschlichter\*innen der zweiten Klasse durchgeführt. Insgesamt konnten fünf Jungen und fünf Mädchen daran teilnehmen. Am ersten Tag haben wir die Theorie bewältigt und die Stufen der Mediation kennengelernt. Am zweiten Tag konnten wir die Zeit nutzen, um in Rollenspielen das Führen einer Mediation zu trainieren. Unsere angehenden Streitschlichter\*innen haben sich im Führen des Mediationsgespräches ausprobiert. In unterschiedlichen Situationen ist es ihnen gelungen, die Streitenden wieder ins Gespräch zu bringen. Das hat ihnen viel Freude bereitet. Aber auch die Theorie durfte nicht zu kurz kommen, anhand des „Eisbergmodells“ haben wir entdeckt, welche Emotionen „unter der Wasseroberfläche“ liegen und den Konflikt erst so richtig anheizen. Aber durch die „Hilfsfragen“ sind die Streitschlichter\*innen in der Lage auch dies zu meistern. Am letzten Tag vor den Ferien gab es die Streitschlichterprüfung und den Streitschlichterführerschein.

Seit Beginn des neuen Schuljahres finden sich die Streitschlichter\*innen der Klassen 3a, 3b, 4a und 4b jeden zweiten Dienstag nach dem Unterricht zusammen. Anhand des Buches „Grundschulkind werden Streitschlichter“ arbeiten wir uns seither mit den unterschiedlichsten Methoden durch die einzelnen Stundeneinheiten. Zum Ende jeder

Stunde gibt es immer ein Rollenspiel, indem sich einzelne Kinder schon als Streitschlichter versuchen können. Im Vordergrund standen Wiederholungen aus dem Streitschlichterseminar, das Üben von Mediationsgesprächen und die Vorbereitung auf das Ablegen des Streitschlichterführerscheines. Die Streitschlichter\*innen sind sehr engagiert und lösen kleine Konflikte im Klassenverband oder auf dem Schulhof schon selbständig.

### Klassensprecher\*innen/ Schülerrat

Einmal im Monat treffen sich nachmittags nach dem Unterricht die Klassensprecher der einzelnen Klassen im Ethikraum. Im großen Stuhlkreis hat jedes der 16 Kinder die Chance aus seiner Klasse zu berichten. Durch Spiel, Spaß und vielfältige sozialpädagogische Methoden der sozialen Gruppenarbeit sind auch diese Nachmittagssitzungen nach einem langen Schultag spannend, neu, gewinnbringend, motivierend, beteiligend, aktivierend und lustig zu gleich.

### Zirkusprojekt

Beim Spendenlauf im Mai haben die Kinder der Grundschule „Am Elbdamm“ einen großen Betrag eingelaufen, von dem das Zirkusprojekt finanziert werden konnte. Zirkus Smiley hat eine Woche lang seine Zelte auf dem Messeplatz aufgestellt und mit unseren Kindern geübt und trainiert. Die Kinder konnten sich als Clowns, Akrobaten, Seiltänzer, Fakire, Bauchtänzer, Jongleure, am Hulahopp, und vieles mehr ausprobieren. Nach drei trainingsintensiven Tagen gab es für jede Gruppe 2 Vorstellungen vor großem Publikum. Ein gelungenes Projekt, bei dem die Kinder über sich hinauswachsen konnten und so mancher Lehrer und Elternteil verblüfft wurde.

### Soziale Kompetenztrainings im Klassenverband

Ich biete regelmäßig soziale Kompetenztrainings im Klassenverband an. Der Bedarf hierzu wird von Seiten der Klassenlehrer\*innen oder manchmal auch von Schüler\*innen gemeldet. Mit unterschiedlichsten Methoden näherte ich mich dem Konflikt an und helfe der Klasse dabei, wieder miteinander klarzukommen. Aufgrund von zunehmenden Konflikten im Klassenverband bat uns die Klassenlehrerin einer zweiten Klasse das Wohlbefinden der Kinder und die Konfliktsituationen in der Klasse zu analysieren. Ich ließ die Kinder auf einem Plakat Pünktchen kleben unter den Themen „Wie geht es mir in der Klasse?“, „Wie geht es meinen Mitschülern?“ und „Wie lösen wir Streit?“ mit den Bewertungsmöglichkeiten von sehr gut, gut bis schlecht/sehr schlecht. Erstaunlicherweise ergab es ein recht positives Ergebnis, wobei bei der Auswertung doch ein paar Pünktchen umgeklebt werden mussten. Es gab auch eine kurze Belehrung was ein Streitschlichter ist, welche Aufgaben er hat und wann er zum Einsatz kommt, da die Streitschlichter mit den Konflikten überfordert wurden und auch bei Prügeleien dazwischen gegangen sind. Aufbauend trugen die Kinder Lösungsstrategien zusammen, wie Konflikte mit



Gewalt gemieden werden. Darüber hinaus entstand eine „Goldene Regel“, welche lautete: **„Wir behandeln Andere nur so, wie wir selbst behandelt werden wollen“**, die die Kinder immer an die Vorsätze erinnern soll. Das Zusammengetragene wurde auf einem Plakat verschriftlicht und im Klassenraum sichtbar angebracht. Folgend darauf soll zum Schuljahresbeginn ein Teambuildingtag stattfinden, das den Zusammenhalt stärken und Akzeptanz, wie Toleranz fördern soll.

### Teamtage auf dem Bauspielplatz

Die 3. Klassen hatten am 30.5. und 31.5. mit Frau Bendler, Frau Kunkis bzw. Herrn Jantz und dem Schulsozialarbeiter Thomas Mann, mein Kollege Christian Jüdicke, ein soziales Kompetenztraining in der „Mühle“ und auf dem Bauspielplatz des Spielwagen e.V.. Nach der morgendlichen Begrüßung im Stuhlkreis ging es in geteilten Gruppen zum Pünktchen kleben, wobei die Kinder ihr Klassenklima einschätzen sollten. Um den Zusammenhalt noch mehr zu stärken, veranstalteten wir Spiele, wie das „Seilswingen“, wo alle Kinder erst einzeln, dann zu zweit und zuletzt als ganze Klasse den Weg unter dem Seil auf die andere Seite schaffen mussten, ohne dabei das Seil zu berühren. Beide Klassen meisterten dies mit Bravour! Dann ging es für die Freizeit auf den Bauspielplatz, wo die Kinder mit Werkzeug und Nägeln am Holzgerüst werkeln und im Tiergehege die Tiere beobachten oder sogar streicheln konnten. Nach dem anstrengenden Vormittag gab es dann lecker gegrillte Bratwürste mit Brötchen, die sich alle munden ließen und satt wurden, bevor sie danach die Heimreise wieder antraten

### Mädchen- und Jungenprojekt – geschlechterspezifische Projektarbeit

Das geschlechterspezifische Projekt entstand Ende des Schuljahres 2016/17, als Ausgleich für die Kinder der 3a (jetzt 4a) vom alltäglichen Schulprogramm, mit dem Ziel, die Kinder ein

Projekttag auf dem Bauspielplatz



selbstentworfenes Projekt entwickeln zu lassen. Für einen langfristigen Zeitraum sammelten die Kinder Ideen, was am meisten das Interesse aller Beteiligten abdeckte. Dabei mussten zwischenzeitlich wieder neue Ideensammlungen angesetzt werden, doch nun haben alle etwas gefunden, das alle zufrieden stellt. **Die Mädchen** entwickeln ein Rezeptbuch. Vor allem mit kalten Gerichten, die wir jede Stunde ausprobieren – mit Zubereitung, Verzehr und Auswertung. Jedes Mädchen hat hierfür einen festen Termin, an dem es ein Rezept ausgesucht haben muss und zur Projektstunde alle Zutaten mitbringt, welches dann alle zusammen zubereiten. Am Ende des Schuljahres soll daraus ein Rezeptbuch entstehen, das man auch an andere weitergeben kann.

**Die Jungen** entschieden sich für die Entstehung eines Videokanals, in dem sie alles über Pokémon erklären und aufklären. Hauptsächlich über die Pokémonkarten, dem Spiel damit und Austausch. Als zweites wollen die Jungen im Frühjahr das Thema Fußball für ihren Kanal aufgreifen, mit Tricks und Techniken. Eventuell könnte dieser Kanal mit Erlaubnis der Eltern auf der Homepage der Grundschule eingestellt werden. (Miriam Senst)

### TanzToleranz

Das Projekt TanzToleranz für mehr Miteinander wurde in der Woche vom 20. – 24. November 2017 durchgeführt. Als außerschulischen Lernort wurde die Kinder- und Jugendfreizeitanstalt „Mutter Teresa“ der Caritas gewählt. In primärer Linie waren die Kinder der beiden vierten Klassen und deren Klassenlehrer\*innen am Projekt durch die aktive Teilnahme beteiligt. In sekundärer Sicht waren alle Schüler\*innen, Lehrer\*innen und die Schulleitung der GS „Am Elbdamm“ und die Eltern der Viertklässler passiv beteiligt, da sie sich einen Tanz-Auftritt beider Klassen ansehen konnten. Über die ganze Woche hinweg wurden die Kinder von mir begleitet. Der Referent Nico Hilger von DanceCoolTour hat das Projekt mit den Kindern aktiv durchgeführt. Die Inhalte der Projektwoche waren sehr vielfältig, die Kinder haben etwas über die Geschichte und Kultur des HipHop/Breakdance erlernt und somit einen Bezug zur Musik und zum Projekt erstellt. Im Lauf der Woche zeigte sich, dass die Schüler\*innen, die Musik des HipHop/Breakdance sehr gut kannten, aber nur wenige vorher Bezug zum Tanzen hatten. Zu Beginn jeder Projekteinheit gab es eine Erwärmung zu einem kraftvollen Song, der die Kinder erwärmte, weckte und motivierte. Jede Klasse hat eine eigene Choreografie einstudiert, an der sie eifrig geübt haben. Mit kleinen Geschichten, Erzählungen, Übungen, Traumreisen und

Anekdoten hat Trainer Nico Hilger die SchülerInnen spielerisch zum Nachdenken gebracht. Themen waren dabei: wie kann Lernen mit Spaß und Freude gelingen; Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen im Hinblick auf die eigenen Fähigkeiten; Mut und Selbstvertrauen; Umgang mit Wut und negativen Gefühlen; Versagensängste; Motivation, Priorisierung der eigenen Wünsche und vieles mehr. Ein Spruch, den die Kinder verinnerlicht haben ist: „Ich kann das noch nicht!“. Der größte Teil der Projektzeit bestand

Tanzprojekt



## Tanzend Selbstbewusstsein schaffen

Ehemaliger Breakdance-Weltmeister Nico Hilger zeigt Elbdamm-Viertklässlern, was sie können

Trainieren mit einem echten Weltmeister. Das ist und bleibt für viele Kinder ein Traum. Für die Viertklässler der Grundschule Am Elbdamm hat sich dieser Traum nun erfüllt. Sie trainierten gleich mehrere Tage lang mit dem ehemaligen Breakdance-Weltmeister Nico Hilger.

Von Bianca Oldenkamp  
Graau = Eine Auszeit von ihrem Alltag in der Grundschule erlebten die Viertklässler der Grundschule Am Elbdamm in dieser Woche – zumindest halbtags. Denn die beiden vierten Klassen der Grundschule wurden seit Montag von Tanzlehrer Nico Hilger trainiert. Als Breakdancer gewann er 2002

im Teamwettbewerb mit der Magdeburger Formation „Da Backler“ den Weltmeistertitel. Bevor aber ins eigentliche Training eingestiegen werden konnte, stand für die Klassen vor jeder Tanzstunde erstmal Aufwärmen an. Statt Dehnübungen in der Stille zu machen, startete das Aufwärmprogramm mit Musik. Denn die klassischen Dehnübungen lassen sich super in Tanzschritte integrieren. So übten die Schüler dann auch direkt, wie es funktioniert, sich eine Choreografie abzuschauen.

Die Abfolge der Tanzschritte vom Aufwärmen mussten sich die Schüler nicht merken. Ganz im Gegensatz zu denen, die später einstudiert wurden. Beiden Klassen brachte Nico Hilger eine eigene Choreografie bei, die immer und immer wieder



Tanzlehrer Nico Hilger (2. v. l.) macht vor wie es geht, und die Schüler machen es nach. So kamen die Viertklässler der 4a schon beim Aufwärmen ordentlich ins Schwitzen. Fotos: (© Bianca Oldenkamp

geübt wurde. Dass die Abfolge der Schritte und Bewegungen bei allen Schülern nicht sofort saß, störte niemanden. So lernten die Schüler ganz nebenbei, dass es nicht wichtig ist, wie schnell jemand etwas Neues lernt, sondern dass es auf das Endergebnis ankommt. Und das kann sich nach den vier Tagen harten Trainings sehen lassen.

Neben dem Spaß steht ein weiterer wichtiger Aspekt für Tanzlehrer Nico Hilger im Vordergrund seines Projekts „TanzToleranz“. Mit dem Projekt, das er im Rahmen der Initiative „Dancecooltour“ umsetzt, verknüpft er Themen wie Integration und Inklusion mit Tanz. „Die Kinder werden selbstbewusster“, erklärt Nico Hilger. Denn kann Schulleiterin Anja Bessler vom



Bisra Or Nirk zeigt, was sie gelernt hat.



Einen Kopfstand präsentiert Farhad Tahbi.

Verein Spielwagen nur zustimmen. „Am Montag hätte ich keines der Kinder getraut, allein vor den anderen was zu zeigen.“ Mittlerweile reiten

sich die Viertklässler geradezu darauf, die gelernten Schritte und Figuren vor den Augen der ganzen Gruppe zu präsentieren.

Neben den täglichen Trainingsseinheiten von zweieinhalb Stunden am Tag hatten die Schüler der beiden Klassen aber trotzdem Unterricht. Damit alles ganz gerecht blieb, wechselten sich die Klassen damit ab, wer direkt morgens mit dem Training startet und wer zuerst die Schulbank drücken musste, bevor es dann ins Auspowern ging.

Da sich das Projekt als niederschwelliges Angebot kostentfrei an alle Schüler richten sollte, wurde es durch den Europäischen Sozialfonds finanziell gefördert. Ihr großer Auftritt vor Publikum steht den tanzenden Viertklässlern dann heute bevor. Zuschauern dürfen neben den Eltern der Schüler auch die Mitschüler aus den dritten Klassen.

aus dem gemeinsamen Tanzen als Klasse. So eine Zusammenarbeit haben beide Klassen noch nicht erlebt und haben diese Herausforderungen mit Spaß, Mut, Freude, Ehrgeiz und Motivation angenommen. Am Montag waren viele Kinder noch sehr skeptisch und hatten auch Bedenken, dass sie nicht tanzen können. Am Dienstag schienen diese Sorgen in beiden Klassen schon wie weggewischt zu sein. Beim Tanz-Circle bilden alle Kinder einen Kreis und jeder/jede kann in die Mitte gehen, um zu zeigen, was er/sie so kann. Während am Montag die Mitte noch recht leer blieb, gab es am Freitag kein Halten mehr. Aus beiden Klassen trauten sich alle Kinder in die Mitte des Kreises, um Tanzschritte, Übungen, Handstand, Kopfstand, FlipFlops und vieles mehr bei lauten Rhythmen der Musik und unter Beifall zu präsentieren. Die Kreativität der Kinder erreichte dabei keine Grenzen und hätte scheinbar unendlich lange weitergeführt werden. Die Schüler haben im Januar eine DVD mit dem geschnittenen Filmmaterial und den entstandenen Fotos erhalten.

### Arbeit mit Eltern und Lehrern

Die Kooperation mit den Eltern gehört zur Schulsozialarbeit genauso dazu, wie sie zur Grundschule Am Elbdamm gehört. Schon allein durch die Schulkonferenzen und den engagierten Elternrat ergeben sich Schnittstellen wie von allein. Ebenso ist die Kooperation mit Eltern im Projekt „Gesunde Frühstückspause“ von enormer Bedeutung für ein erfolgreiches Gelingen und Fortbestehen. Eltern sind an der Grundschulzeit ihrer Kinder nah dran, haben viele Fragen, wollen mitreden, haben Sorgen, sind begeisterungsfähig und vieles mehr. Von daher ist es auch ein leichtes für die Schulsozialarbeit mit vielen Eltern in Kontakt zu stehen. Und auch die Kontaktmöglichkeiten sind zahlreich. Zum einen bringen und holen fast alle Eltern ihre Kinder und es besteht prinzipiell jeden Tag die Möglichkeit sich zu sehen und miteinander zu sprechen, wenn notwendig. Das Jahr bringt mit seinen Jahreszeiten viele Anlässe zu Festen und Feiern, zu denen unkomplizierte Kommunikation möglich ist. Darüber hinaus gibt es zweimal im Jahr Elternsprechtage, Elternabende, Konferenzen und Elternratssitzungen zu denen ich gern eingeladen werde. Mit den Eltern der Kinder, die regelmäßig zu mir in die Einzelförderung kommen, habe ich regelmäßige Reflexionsgespräche.

Ebenso wichtig, ist die Zusammenarbeit mit den Lehrer\*innen. Es werden spontane und planbare Entwicklungen besprochen. Gern werden mein Rat und meine Hilfe in Anspruch genommen, wenn es um positive Teambildung im Klassenverband geht. Weiter werde ich zu Elterngesprächen dazu geladen und es werden Entwicklungen der Kinder in der Einzelförderung reflektiert. Ich wurde bei Planungen zu Schulfesten und anderen wichtigen Höhenpunkten der Schule befragt und miteinbezogen. Ich nehme regelmäßig an den



Dienstberatungen der Schule teil und treffe mich regelmäßig mit der Schulleitung.

### Sonstiges

Wie in jedem Jahr hier noch einige Schlagworte in stichpunktartiger Form, die den Arbeitsalltag mitbestimmen:

- Teilnahme an der Fachtagung „Jugendsozialarbeit in Bewegung“
- Wöchentliche Dokumentation und Fortschreibung des Konzeptes Schulsozialarbeit
- Netzwerkarbeit und intensive Kooperation mit anderen Institutionen wie dem Jugendamt, Erziehungsberatungsstellen und Freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe
- Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal bei der Betreuung und Ausbildung von Student\*innen im Praxissemester
- Öffentlichkeitsarbeit via Zeitung und Internet
- Pausengespräche mit Schüler\*innen aus denen sich kein Auftrag ergibt, aber für Präsenz und Vertrauen sorgt....die Schüler\*innen dürfen immer in mein Büro kommen, wenn die Tür offen steht!
- Vorstellung in allen neuen Klassen und auf den Elternabenden
- Teilnahme an Schulveranstaltungen und Schulfesten
- Dienstberatungen beim Träger & in der Schule
- Regelmäßige Supervision

### Schlusswort

Das Jahr 2017 war wieder sehr aufregend, spannend und überraschend zugleich. Es fanden viele alte, aber auch sehr viele neue und interessante Angebote statt. Beispielsweise haben wir einen Schulausflug nach Loburg auf den Storchenhof mit einem Sonderzug der Bahn gemacht. Die Winterolympiade, der Spendenlauf, ein Sommerfest, ein Sportfest und ein Weihnachtsmarkt mit gemeinsamem Weihnachtssingen fanden auf unserem Schulhof statt. Die Schule lädt mich immer gern zu solchen Veranstaltungen ein und wenn möglich beteilige ich mich auch mit eigenen Ideen.

Das Projekt TanzToleranz hat „hohe Wellen“ geschlagen und alle Beteiligten begeistert. Es soll auch im Jahr 2018 seinen Platz finden. Ein großer Dank geht auch noch mal an Nico Hilger von DanceCoolTour, der die Woche so grandios gestaltet hat. Ich bin sehr gespannt auf das neue Jahr 2018!

Text & Fotos: Anja Bendler



# Schüler schnuppern Redaktionsluft

Viertklässler der Grundschule „Am Elbdamm“ machen beim Projekt „Schüler machen Zeitung“ mit

Die Schüler der Grundschule am Elbdamm besuchen die Redaktion der Volksstimme und bekommen echte Profi-Tipps für ihre eigene Zeitung.

Von Elena Kuss  
Cracau/Altstadt • Einen Blick hinter die Kulissen der Volksstimme wagten diese Woche die Viertklässler der Grundschule „Am Elbdamm“. Die Kinder der Klassen 4a und b machen beim Projekt „Schüler machen Zeitung“ (Schmaz) mit. Dabei lesen sie nicht nur täglich ihre Heimatzeitung, sondern dürfen bei einem Besuch in der Lokalredaktion auch einen Blick in den Arbeitstisch der Volksstimme-Reporter werfen. Von Redakteurin Anja Guse erfuhren sie, wie lange die Volksstimme schon Zeitungen druckt (seit 1890) und wie viele Redakteure an ihrer Tageszeitung jeden Tag arbeiten (etwa 400 Redakteure und Autoren, mit Druck und Transport sind es sogar weit über 1000 Mitarbeiter). Außerdem konnten die Viertklässler einige Tipps für ihre eigene Schülerzeitung, die „Elbi News“, mitnehmen. Zum Beispiel lernten die Schüler, wie Pressetexten bei der Recherche helfen und dass man Interviews autorisieren lässt. Anja Guse, Online-Redakteurin der Volksstimme, ist beeindruckt, dass sich die Schüler bereits an soch schwere Themen wie Obdachlosigkeit,



Die Schüler der Grundschule „Am Elbdamm“ in Cracau werfen mit Sozialarbeiterin Anja Bendler (hinten l.) einen Blick in die Lokalredaktion der Magdeburger Volksstimme in der Bahnhofsstraße.

Gluck und US-Präsident Donald Trump wagen. „Wir dürfen selbst entscheiden, was wir schreiben möchten“, erklärt Daniel stolz. „Ich schreibe zum Beispiel gerne über Politik“, ergänzt Julian. Sein nächstes Thema: der Brexit. Eins steht fest, die Schüler haben jede Menge Spaß bei der Arbeit. So entsteht eine tolle Schülerzeitung mit einer Auflage von

etwa 120 Exemplaren - bei 180 Schülern, die die Grundschule „Am Elbdamm“ besuchen, ist das eine beeindruckende Verkaufszahl. „Wenn unsere Mitschüler beim nächsten Mal wieder eine Zeitung kaufen, sehen wir, dass wir gut waren“, erklärt Chiara und ist dabei ganz Geschäftsfrau. „Das Wichtigste für unsere Zeitung ist eine gute Recherche“, erklärt die Sozialarbeiterin, Anja Bendler vom Verein Spielwagen. „Wir suchen am Computer und in unserer Bibliothek nach Informationen - manchmal fragen wir aber auch unsere Eltern“, gesteht Eric. „Bei der Suche entdecken wir dann immer sehr viel Neues“, erklärt Ceina. Das sei auch der Grund, warum sie gerne bei der Schülerzeitung dabei ist.

„Schmaz“ ist ein Projekt von Volksstimme und Bildungsministerium. Die Schüler erhalten vier Wochen lang die Volksstimme und können Artikel veröffentlichen, Fotoarbeiten oder Comics erstellen, Interviews führen und vorhandene Artikel kommentieren.



## Elbdamm-Schüler frühstücken gesund

Mit Sponsoren- und Elternhilfe genießen Cracauer Grundschüler seit sieben Jahren schier bergeweise Obst und Gemüse

Cracau (kt) • „Bananen gehen immer“, kennt Cindy Wilgotzki den Geschmack von Grundschulern inzwischen gut. Aber auch mit Gurken, Tomaten, Paprika, Kohlrabi, Möhren, Kiwis, Weintrauben, Äpfeln und allerlei weiteren gesunden „Gewächsen“ versüßt die Inhaberin des Rewe-Marktes an der Friedrich-Ebert-Straße den Schülern der Grundschule Am Elbdamm einmal wöchentlich die Frühstückspause - kostenfrei. 2010 begründete Schulsozialarbeiterin Anja Bendler vom Spielwagen e. V. die Tradition der gesunden Pause an der Schule. Sie ist dankbar, dass sie seit sieben Jahren dank Sponsoren- und Elternhilfe nahtlos durchgehalten werden konnte. „Der Markt stellt Obst und Gemüse zur Verfügung, Eltern holen es ab und bereiten es zu“, erzählt Bendler, während neben ihr Mütter und Väter im Dienst der

Kindergesundheits schnippeln und schälen. Am Ende steht für jede Klasse ein prall gefülltes Tablett mit mundgerechten Häppchen parat und wird vom Schüler-Frühstücksdienst in die Klassenräume getragen. Auf die Frage, was besonders mundet, stößt der Zweitklässler Erik ein beherztes „Alles!“ hervor. Seinen Schulkameraden läuft beim Blick aufs Tablett auch das Wasser im Munde zusammen. Gestern dankten Schüler, Schulsozialarbeiterin und Lehrerschaft der Marktfrau für die Dauerspende. Alexander Jantz, amtierender Schulleiter, schätzt das Engagement hoch: „Nicht jeder Schüler bringt von zu Hause ein gesundes Frühstück mit.“ Torsten Krull, Vorsitzender des Elternrates und gestern Obstschneider vom Dienst, ist sicher: „So funktioniert Erziehung zur gesunden Ernährung ganz praktisch.“



Johanna, Leevi, Erik, Merit, Leni und Lara freuen sich jeden Mittwoch auf die gesunde Frühstückspause. Gestern dankten die Grundschüler und ihre Schulsozialarbeiterin Anja Bendler (hinten r.) der Markt-Inhaberin Cindy Wilgotzki (hinten l.) für die wöchentliche Obst- und Gemüsespende.

Ohne weitere Worte

### Statistik

#### Grundschule Am Elbdamm, Zusammenfassung der wöchentlichen Dokumentationsbögen

Anzahl der Kontakte bei Einzelfallberatung in 202,5 Stunden (Arbeitszeitanteil 18,48 %):

Gesamt: 271 Schüler\*innen,

Davon: 132 Mädchen = 48,72 % und 139 Jungen = 51,3%

Anzahl der Kontakte bei Gruppenangeboten in 553,5 Stunden (Arbeitszeitanteil 50,52 %):

Gesamt: 6.517 Schüler\*innen

Davon: 3.018 Mädchen = 46,3% und 3.499 Jungen = 53,7%

Anzahl der aufgewendeten Stunden für Kontakte und Beratungen mit Eltern und Lehrer\*innen (außerhalb von konkreten Einzelfällen): 133,5 Stunden (Arbeitszeitanteil 12,19 %). Dabei wurden 403 x Eltern und 402 x LehrerInnen erreicht.

Anzahl der Stunden für Gemeinwesenarbeit: 12,5 Stunden (Arbeitszeitanteil 1,14 %)

Anzahl der Stunden für Kooperation mit Partnern, Gemeinwesenarbeit, Dokumentation, Gremienarbeit, Verwaltung & Weiterbildung: 193,5 Stunden (Arbeitszeitanteil 17,66 %)

Gesamtstunden: 1.095,5